

Harmonie um die Biogasanlage

Der Betreiber hatte bei der Vorstellung im Ortsausschuss keinerlei Konflikte mit den Bollenern

BOLLEN (mb) ■ Waren vor dem Bau des Schweinemaststalls an der Bollener Kreisstraße noch die Wogen hochgeschlagen, scheint die nun nördlich davon beantragte Biogasanlage kaum umstritten zu sein. In geradezu harmonischer Atmosphäre stellte Bauherr und Landwirt Marco Vagt am Dienstag den Bollenern während der Ortsausschusssitzung im „Bollener Dorfkrug“ das Projekt vor.

Aus nachwachsenden Rohstoffen – Mais, Getreide, Zuckerrüben, Gras – und auch Gülle wird in der Anlage Methan erzeugt, ein Gasmotor betrieben, Wärme und auch Strom von 400 kW fürs öffentliche Netz erzeugt. Marco Vagt rechnete vor, dass ein Kubikmeter Biogas 0,6 Liter Heizöl ersetzt und dass eine Tonne Mais 220 Kubikmeter Biogas oder 132 Liter Heizöl entspricht. Ein Hektar Biomasse

reicht aus, um fünf Haushalte ein Jahr lang mit Strom zu versorgen und einen Haushalt ein Jahr lang zu beheizen.



Marco Vagt.

Die 100 Meter nördlich vom Schweinemaststall geplanten drei Biogasbehälter und 70 mal 20 Meter breite Siloplatzen erhalten ihre zu verarbeitenden nachwachsenden Rohstoffe aus dem Gebiet zwischen Bremen und Achim. Partner-Landwirte werden



Hinter der bereits im Betrieb befindlichen Schweinemastanlage mit 1344 Plätzen in Bollen soll eine neue Biogasanlage entstehen. Vom nächsten Wohnhaus ist sie 400 Meter entfernt.

Foto: Brodt

für die Biogasanlage nicht nur Mais anbauen und auf vernünftige Fruchtfolge achten. Speisereste, Schlachtabfälle, Tierkadaver oder Geflügelreste zum Beispiel sind für die Bollener Biogasanlage nicht vorgesehen.

Die gesamte Anlage werde geruchsdicht und durch bepflanzte Erdwälle vom Dorf unsichtbar sein, versicherte Marco Vagt.

7000 Tonnen nachwachsender Rohstoffe werden angeliefert, rund 5200 Tonnen verarbeiteter Masse wieder abgefahren. Das wird sich auf wenige Tage konzentrieren.

Vagt rechnete vor, dass an fünf Tagen im Herbst jeweils 50 bis 60 Touren mit nachwachsenden Rohstoffen zur Bollener Anlage gefahren werden. An acht Tagen im

Frühjahr werden jeweils 36mal Gärreste abgefahren und auf die zuvor abgeernteten Felder ausgebracht.

Die Zu- und Abfahrt ist vorgesehen auf einem neuen, vom Betreiber finanzierten Privatweg, der rechtswinklig von der Kreisstraße 1 vor dem Ortseingang abgeht.

Diese Lösung hätten sich manche auch für die schon vorher genehmigte Schweinemastanlage gewünscht, doch deren Zufahrt verläuft laut offizieller Genehmigung über die Ortsdurchfahrt. Bei den unterschiedlichen Zu- und Abfahrten wird es rein rechtlich auch bleiben, obwohl der neue Privatweg ja zum gleichen Grundstück der Schweinemastanlage und Biogasanlage führt. Es handele sich juristisch um zwei

getrennte Verfahren, erläuterte Bürgermeister Uwe Kellner. Aber natürlich wird es nicht verboten sein, für die Schweinemastanlage auch den offiziellen Weg der Biogasanlage zu benutzen. Das wünschen sich Politiker und Bewohner.

Rund zwei Millionen Euro müssen für die Anlage investiert werden, und sie wird sich rentieren, wie der Bollener Landwirt auf Nachfrage versicherte.

Der Bollener Ortsausschuss stimmte der Einschätzung der Stadtverwaltung zu, dass es sich bei Biogas um eine privilegierte Anlage handele, gegen die es keine rechtlichen Argumente gebe. Vorsitzender Bernd Junker lobte ausdrücklich, dass die Betreiber diesmal schon früh den Dialog mit den Bolle-

nern gesucht hätten.

Während Lars Gagelmann (WGA) beklagte, dass Bollen mit Anlagen für Schweinemast, Biogas und Windkraft „beglückt“ werde, sprach Werner Meinken (SPD) von hochtechnischen und auch mit Gefahren verbundenen Biogasanlagen, denen man sich aber nicht verschließen könne: Wer den Einsatz regenerativer Energien forcieren wolle, könne sie nicht vor seiner Haustüre ablehnen. Da gab es auch keinen Dissens zu Ulrich Rehlich (CDU).

Proteste blieben aus, und der Bollener Heiko Distler zog das Fazit: „Ihr werdet Marco Vagt für die Anlage noch dankbar sein, denn die Geruchsbelästigung wird viel geringer sein als beim bisherigen Ausbringen der Gülle.“